

**Zeitschrift:** Textiles suisses [Édition multilingue]  
**Herausgeber:** Textilverband Schweiz  
**Band:** - (1972)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Die neue Pariser Mode : exklusiv und verführerisch  
**Autor:** Hüssy, Ruth  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-795919>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die neue Pariser Mode.

exklusiv  
und verführerisch

TEXT: RUTH HÜSSY

ZEICHNUNGEN: WALTER NIGGLI

1

EMANUEL UNGARO • Sportlicher Mantel in ockerfarbenem Wildleder, der zu einer rosenholzgetönten Wollhose getragen wird. Ocker-weissfarbener Angora-Lumber mit Heringbone-Dessin.

2

JEAN-LOUIS SCHERRER • Kimonomantel aus Double-face in Beige/Marron.

für die Abendmode. Eleganz ist das A und O der neuen Mode, die trotz Klassik und teilweisem Understatement absolut nicht langweilig ist, sondern sich sehr beschwingt, sehr jung und sehr feminin verführerisch gibt.

Nach den Prêt-à-Porter-Kollektionen konnte es nicht verwundern, dass der Jacke auch bei der Couture ein weites Spielfeld geboten wurde. Der Paletot erscheint in jeder gängigen Länge mit mehr oder weniger weitem Rücken, mit grossen Kragen und Revers, mit Raglan- oder Kimono-ärmeln, mit aufgesetzten Taschen, gesteppten Nähten, mit geschlungenen Echarpen aus gleichem Material oder mit einer Pelz-Boa geschmückt, wobei in der Mehrzahl Füchse und Luchse ihr Fell hergeben mussten. Wichtige Pelzkragen und reiche Pelzbesätze sind überhaupt wichtige Merkmale nicht nur bei den Jacken, sondern auch bei den Mänteln. Das bevorzugteste



Die beinahe einheitliche Huldigung der Haute Couture in Paris gilt der sehr eleganten jungen Dame von Welt, welche das Exklusive, nicht das Exzentrische liebt, welche kostbare Stoffe bevorzugt, schlichte, jedoch sehr raffinierte Schnitte sucht und ihre Garderobe jenen Massstäben unterstellt, wie sie vor jener Zeit des Umbruchs und der immer stärker einreissenden Unsicherheit auf dem Gebiet der Mode herrschten, nämlich denen der wahren Haute Couture. Mag es vielen scheinen, dass die Kollektionen zu wenig

Aufregung boten, zu wenig Aufregung verursachende Neuheiten enthielten, muss der Kritik entgegengehalten werden, dass die Kundschaft der grossen Modehäuser diese Rückkehr zu klassischen Silhouetten, zu einer spürbaren Dämpfung des unlängst viel zu hitzigen Modiefiebers wünscht und befürwortet. Man freut sich an den subtil ausgearbeiteten Details, anerkennt die tadellose Verarbeitung, ist entzückt von den neuen Geweben mit den eher kleinrapportigen Imprimés, von den herrlich molligen Wollstoffen und den luxuriösen Materialien







Material ist Double-face-Wollgewebe in wenig kontrastierenden, eher ruhigen Farben; an vorderster Stelle weiche Beigetöne, Camel, Sand, Ocker bis Braun, viel Grau, oft Weiss und etwas Schwarz für Nachmittag und Abend, aufgehellert durch Orange, Lackrot, Abricot, leuchtendes Blau, Zyk lame und Grün. Wenn diese vielfältigen, sportlich eleganten Paletots und Cabans vorwiegend zu den bequem weiten Hosen, zu den unzähligen Hemdblusenkleidern oder zu den Sweater-Kostümchen getragen



werden, leistet sich Marc Bohan bei Dior die Freiheit, den Reversible-Paletot auch zu langen Abendkleidern zu assortieren, was des reizvollen Gegensatzes nicht entbehrt. Die hochgestellten, grossen Kragen seiner Modelle, die sich übrigens auch bei den Mänteln wiederholen, sind mit viel Beifall vermerkt worden. Wohl den grössten Triumph konnte Ungaro für seine Mäntel buchen. Die grossen, abgesteppten Kragen und Revers, die Coulissengürtel, die weich geformte Schulterpartie und die raffiniert geschnittenen Kimonoärmel,

die trotz anliegender Form grosse Bequemlichkeit verraten, zeigten erneut, dass der um Einfälle nicht verlegene Couturier sein Métier bis zur absoluten Perfektion beherrscht. Wenn die Länge der in Paris gezeigten Kreationen meistens das Knie als Schnittpunkt wählte, brachte Ungaro eine kleine Selektion von Mänteln, Kostümen und Kleidern, die unterhalb der Wade endeten. Er schuf sie vor allem für den Après-Ski, wie er betonte, und man dürfte gespannt sein, wie stark sein Beispiel Schule machen wird. Mit dem Tra-



3  
JEAN PATOU • Zu der uni Wolljacke gehört ein Rock aus kariertem Tweed und eine gleichfarbene Bluse aus feinerem Tweedmaterial.

4  
GUY LAROCHE • Trapezmantel aus weissem Wollstoff mit Weissfuchskragen. Dazu plissiertes weisses Satinkleid mit modischen Fledermausärmeln.

5  
LOUIS FÉRAUD • Zu einem gelb-schwarz gestreiften Blazer wird ein weiss-schwarz gestreifter Rock getragen und ein ebenfalls längs gestreifter Wolljersey-Pulli in Weiss/Schwarz. Assortiert dazu eine rot gefärbte Fuchs-Boa.



6

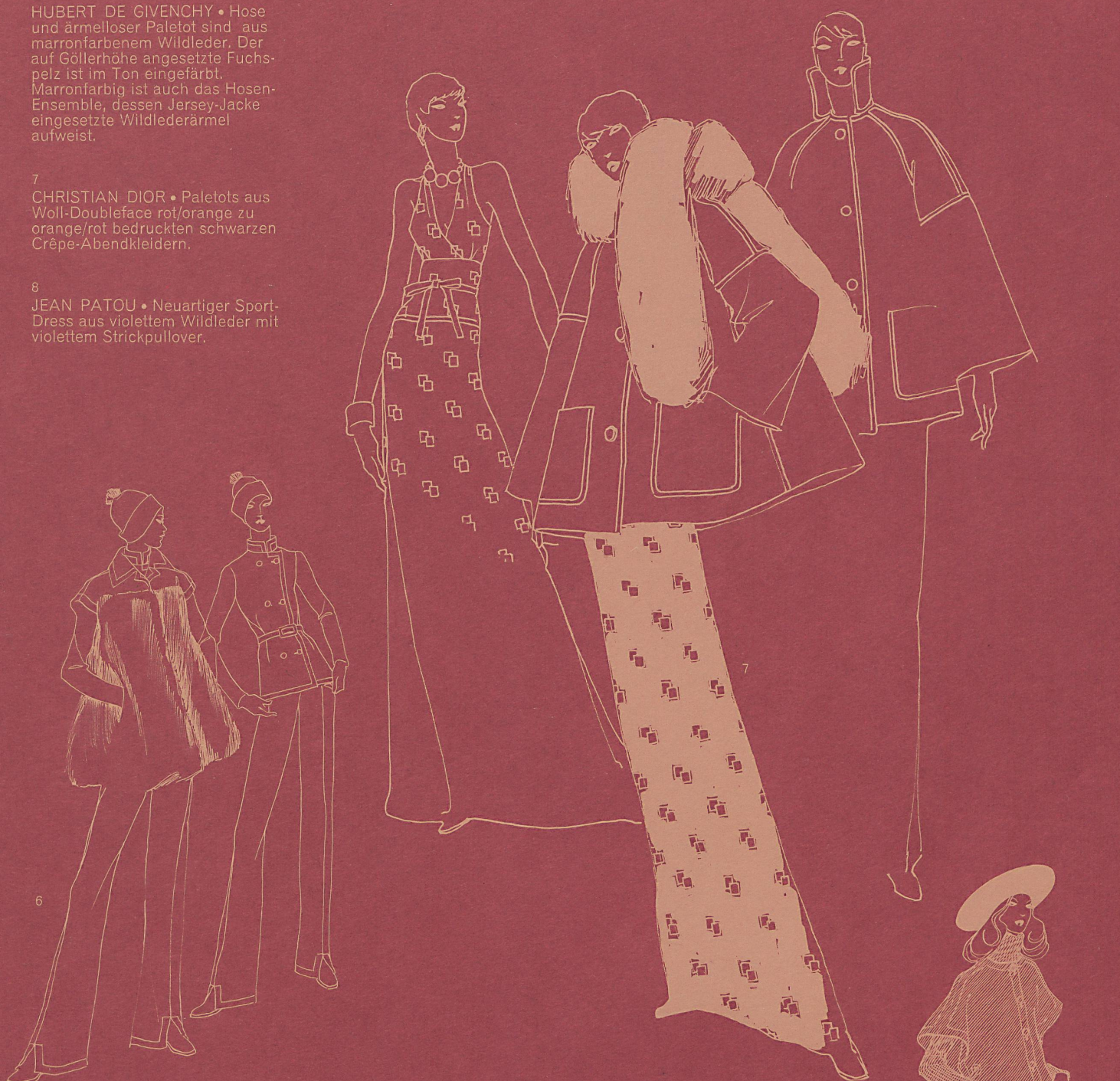
HUBERT DE GIVENCHY • Hose und ärmelloser Paletot sind aus marronfarbenem Wildleder. Der auf Göllerhöhe angesetzte Fuchspelz ist im Ton eingefärbt. Marronfarbig ist auch das Hosen-Ensemble, dessen Jersey-Jacke eingesetzte Wildlederärmel aufweist.

7

CHRISTIAN DIOR • Paletots aus Woll-Doubleface rot/orange zu orange/rot bedruckten schwarzen Crêpe-Abendkleidern.

8

JEAN PATOU • Neuartiger Sport-Dress aus violettem Wildleder mit violettem Strickpullover.



pezmantel, dessen fülliger Rücken durch Schrägschnitte oder Glockenformen erreicht wird, werden dem Mantelfabrikanten gewiss prüfbare Vorschläge unterbreitet. Auch die schmalen Mantelformen von Givenchy mit dem berühmten Umlegkrägelchen und den V-Schnitten haben sicher eine reelle Chance. Leicht abgewandelt taucht auch der ärmellose Mantel, über das Kostüm getragen, auf. Pelzärmel an Stoffmänteln, Wildlederärmel an Jersey-Jacken, Strickeinsätze an Ärmeln, an Taille und als Taschen sind weitere bemerkenswerte Details.

Die Kostüme sind mit sanft anliegenden Jacken gearbeitet. Lumbers sind noch oft vertreten, aber nicht mehr ganz so zahlreich. Schmale Gürtelchen, eingesetzte Gürtelteile, Tunnelgürtel wiederholen die Details der Mantelmode. Die Röcke sind durch auf Hüfthöhe eingesetzte Falten, durch Godetschnitte oder einfache Trapezformen beschwingt und von angenehmer Weite. Sweaters und alle Arten von Blusen sind die modischen Begleiter dieser eleganten Tailleurs, wobei die Fantasie der

Couturiers für reiche Abwechslung und Kombination sorgt. Die beiden hauptsächlichsten Kleiderformen sind das Prinzesskleid und das Chemisier. Sie machen nicht nur tagsüber von sich reden, sondern sind auch als fließende Abendkleider aus Crêpe, Crêpe Georgette oder Satin vertreten. Sehr beliebt sind auch abstrakt dessinierte Wollmousseline und für Schnitkleider die hoch in Gunst stehenden Flanelle. War das Cocktailkleid einige Zeit ausser Kurs, weil für alle gesellschaftlichen Anlässe das lange Kleid bevor-





zugt wurde, so bringt Paris jetzt wieder verschiedene Versionen in schimmernden, mit etwas Lurex bereicherten Geweben, bedruckt, mit Façonné- und Broché-Effekten. Da ist der exklusive Abendtailleur, wie ihn Yves Saint-Laurent schuf, da sind aber auch die « kleinen Schwarzen » mit nackten Rücken, Rüschen und Volants, die kurzen Sticke-reikleidchen mit fronciertem Rock, die zu vielen Gelegenheiten getragen werden können. Die langen Abendkleider sind stilvoll und mit viel Raffinement gestaltet. Givenchys Modelle in schwarzem Moiré und Taft werden durch Samtbänder akzentuiert. Ungaro bringt weisse Chemisekleider, deren Oberteile mit Längsbiesen verziert sind, die sich auf Hüfthöhe in Plissés verbreitern. Volants an den Säumen, raffinierte Bordürenstickereien, griechischer Faltenwurf bei Jersey-modellen, asymmetrische Schnitte, sie alle tragen zur breitgefächerten Abwechslung bei. Reizvoll und jung sind die paillettenglitzernden aus Gold- oder Silberlurexspitze gefertigten ärmellosen Sweaters, taillenkurz bis hüftlang, die über unifarbene Abendkleider gezogen werden. Noch immer sieht man viel nackte Rückenhaut, doch scheut die Couture bei hautnahen langen Jersey-, Crêpe- oder Crêpe Georgettekleidern ebenfalls nicht vor taillentiefern, spitzen Ausschnitten vorn zurück. Es scheint, dass die Fragen um Sein oder Nichtsein der



9

Haute Couture wieder leiser geworden sind. Mit der Rückkehr zu klassischen Linien, zu tragbaren Modellen und zu perfekt gestalteten und ausgearbeiteten Details ist auch die Privatkundschaft nicht mehr unwillig, die geforderten Preise zu zahlen. Selbst Cardin, der sich nur noch dem Prêt-à-Porter widmen wollte, neben seinen andern Beschäftigungen, zeigte eine kleine Kollektion Haute Couture. Saint-Laurent schloss die Presse, bis auf einzelne Ausnahmen, immer noch von seiner

9  
CHRISTIAN DIOR •  
Asymmetrisches Nachmittagskleid  
aus schwarzer Wollmousseline mit  
plissierter Echarpe.

10  
EMANUEL UNGARO •  
Chemisierkleid aus schwarzer  
Crêpe Georgette mit grossem,  
schwarz/weissem Collier.



10

Schau aus. Wer privilegiert war, seine Kollektion zu sehen, sprach davon in den höchsten Lobestönen. Seine Jacken, seine Chemise- und seine Abendkleider sollen von unnachahmlicher Eleganz und vibrierender Allure sein. Unbeeinflusst von allem publizistischen Gehaben kreiert der junge Modekönig seinen ganz persönlichen Stil — der bald vielen wieder als Vorlage dienen wird.





YVES SAINT-LAURENT  
Crêpe laqué noir de Abraham





JEAN-LOUIS SCHERRER

Tulle brodé  
avec applications de taffetas  
de Forster Willi, Saint-Gall





CHRISTIAN DIOR  
Faille  
façonnée noire, rouge, bleue et or  
de Abraham





Saison après saison, les broderies pailletées remportent de nouveaux succès, depuis que la maison Jacob Schlaepfer & Cie S.A. à Saint-Gall a lancé sur le marché cette nouveauté faisant époque. Ce que l'on ne pouvait obtenir naguère qu'au prix d'un fastidieux travail à la main est produit aujourd'hui à des prix abordables par des machines spéciales, en interprétations toujours nouvelles et surprenantes pour les ateliers de couture. Et ce ne sont plus seulement de souples corps féminins qui sont gainés en des robes de gala de cette somptueuse matière... Depuis peu, en effet, on en fait aussi des vestons et des pantalons larges pour les jeunes beaux qui ont assez d'assurance et de personnalité pour vouloir se montrer sous ces atours chatoyants.

Saison für Saison feiern Paillettenstickereien neue Triumphe, seit die Firma Jakob Schlaepfer & Co. AG, St. Gallen, mit der epochemachenden Neuheit auf den Markt gekommen ist. Was früher in mühsamer Handarbeit aufgestickt werden musste, kommt heute, in immer wieder überraschenden Versionen auf Spezialmaschinen hergestellt, zu erschwinglichen Preisen in die Ateliers der Couture, wo nicht mehr nur schlanke Frauenkörper für festliche Anlässe damit geschmückt werden, sondern wo man neuerdings auch Vestons und weite Hosen für junge Adonis kreiert, welche genügend modisches Selbstbewusstsein besitzen, um sich schimmernd und schillernd zur Schau zu stellen.

#### ANDRÉ COURRÈGES

A gauche: corsage en broderie blanche avec bijoux turquoise sur organza de satin blanc, robe en organza de satin turquoise; à droite: bandes pailletées noires sur collant de Jakob Schlaepfer & Cie SA, Saint-Gall



GUY LAROCHE  
Broderie de paillettes  
transparentes sur écossais rouge,  
jaune, vert et noir  
de Jakob Schlaepfer & Cie SA,  
Saint-Gall







à gauche:

HUBERT DE GIVENCHY  
Broderie de paillettes multicolores  
sur georgette noir  
de Jakob Schlaepfer & Cie SA,  
Saint-Gall

à droite:

EMANUEL UNGARO  
Fleurs brodées roses et vertes  
et rayures pailletées noires  
sur organza noir  
de Jakob Schlaepfer & Cie SA,  
Saint-Gall





à gauche:

HUBERT DE GIVENCHY  
Broderie de paillettes noires  
sur Gentina noir  
de Jakob Schlaepfer & Cie SA,  
Saint-Gall

à droite:

EMANUEL UNGARO  
Broderie rose et verte,  
lamée or, sur velours noir  
de Jakob Schlaepfer & Cie SA,  
Saint-Gall



HUBERT DE GIVENCHY  
Broderie de paillettes  
bleues brillantes sur Gentina bleu  
de Jakob Schlaepfer & Cie SA,  
Saint-Gall







EMANUEL UNGARO  
Broderie superposée noire  
sur georgette de soie noire  
de Jakob Schlaepfer & Cie SA,  
Saint-Gall





JEAN-LOUIS SCHERRER  
Laize de velours découpée  
de A. Naef SA, Flawil



La beauté de la dentelle a toujours, depuis son apparition, au début du 16<sup>e</sup> siècle, fasciné l'homme et plus spécialement sa meilleure moitié. Fabriquée autrefois au prix d'un travail à l'aiguille ou aux fuseaux long et compliqué, la dentelle était un article de luxe que seuls les riches pouvaient s'offrir. Aujourd'hui encore, la guipure chimique et la broderie découpée, lorsqu'elles sont exécutées selon des dessins luxuriants et exclusifs, font partie des matières les plus coûteuses dont on fait, avant tout, les robes de grand soir. Les femmes d'esprit savaient autrefois — et elles savent encore aujourd'hui — combien l'élégant tomber d'un souple volant de dentelle embellit et affine le bras ou la main. Une mantille de dentelle enveloppe les belles épaules qu'elle recouvre d'un charme magique et un éventail de dentelle suggère des jeux de coquetterie charmants.

Die Schönheit der Spitze hat seit ihrem Aufkommen am Anfang des 16. Jahrhunderts die Menschen, und vorab die Frauen, immer bezaubert. Früher durch langwierige feinste Nadel- und Klöppelarbeit hergestellt, war die Spitze eine Köstlichkeit, die sich nur wenige leisten konnten. Auch heute gehören Ätz- und Spachtelspitzen, wenn sie besonders reich und exklusiv dessiniert sind, zu den kostspieligeren Materialien, aus denen vorab grosse Abendkleider geschaffen werden. Gertrud Lenning schreibt dazu in ihrem Buch «Unsterbliche Spitze»: «Kluge Frauen wussten von jeher und wissen es wieder, wie sehr der kapriziöse Fall eines Spitzenvolants Hand und Arme verschönt. Ein Spitzenschal, um entblösste Schultern gelegt, umschmeichelt sie unnachahmlich mit zauberhaftem Reiz, und ein Fächer in zartem Muster weckt ungeahnte Künste der Koketterie. Die Grazie der Spitze mildert jede Frivolität.»



JEAN-LOUIS SCHERRER  
Broderie découpée  
avec applications  
de A. Naef SA, Flawil



CARVEN  
Broderie anglaise avec applications  
de A. Naef SA, Flawil









CARVEN  
Jersey « Travelstar »  
en polyester de Tersuisse®  
de Robt. Schwarzenbach & Cie,  
Thalwil

Les tissus et les jerseys unis retrouvent lentement la place qu'ils occupaient autrefois. Mais l'absence de dessins impose de grandes exigences de coupe et de mise en œuvre. Carven qui se montre, cette saison, plus fidèle à elle-même que jamais, a présenté plusieurs fourreaux fluides en crêpe et en très fin jersey, joliment enveloppants et flatteurs. En outre, elle a surpris son public avec quatre robes de mariage en soieries tout à fait dans son style. Une tête petite, des épaules arrondies, c'est une silhouette typiquement parisienne qu'elle a créée, d'un chic que l'on aime à rencontrer.

Uni-Gewebe und Gewirke erobern sich langsam ihren Platz zurück. Die Einfarbigkeit jedoch stellt an die Schnittekunst und Verarbeitungstechnik grosse Anforderungen. Carven, welche diese Saison sich treuer denn je blieb, zeigte verschiedene fließende Fourreaux aus Crêpe und feinstem Jersey, die den Körper hautnah umschmeichelten. Daneben überraschte sie mit vier Hochzeitskleidern aus Seidengeweben, die ganz ihren Stil zeigten. Mit zierlichem Kopf, gerundeten Schultern, schuf sie allgemein eine typisch pariserische Silhouette voller Chic, mit der man gerne Bekanntschaft schliesst.





CARVEN  
Pure sole «Luxor»  
de Robt. Schwarzenbach & Cie,  
Thalwil